

Es kommt natürlich darauf an, daß eine gut organisierte Kontrolle ausgeübt wird, die an Hand eines genauen Einsatzplanes erfolgen kann. So ist die Gewähr gegeben, daß das Kreissekretariat täglich einen Überblick über den Fortgang der Versammlungen hat.

Nach Abschluß der Versammlungen haben wir in einem Seminar, welches wieder in den vier größten Orten des Kreises durchgeführt wurde, die Sekretäre der Grundorganisationen und die ehrenamtlichen Instruktoren eingeladen, um die Fehler und Schwächen, die sich noch gezeigt haben, gemeinsam zu klären sowie die nächsten Aufgaben festzulegen.

Eine der wichtigsten Aufgaben für uns ist es jetzt, ständig neue ehrenamtliche Instruktoren aus unseren Grundorganisationen zu gewinnen, um somit die Beschlüsse unserer Partei schnell und gründlich bis zu jedem Mitglied zu tragen.

Walter Müller

Das ist die Arbeit, mit der die Kreisleitung Uckermünde im Juni 1953 begann. Inzwischen hat die Kreisleitung mit dem Einsatz von ehrenamtlichen Instruktoren eine Menge weiterer Erfahrungen gesammelt. Um diese Arbeitsmethode allen anderen Kreisleitungen genauer erklären zu können, schickte die Redaktion zwei ihrer Mitarbeiterinnen in den Kreis Uckermünde, die von ihrem Besuch folgendes berichten:

Wenn auch diese gute Arbeit mit den ehrenamtlichen Instruktoren schon einige beachtliche organisatorische Erfolge im Kreis Uckermünde brachte, so ist sie aber doch nur eine Seite unserer Parteiarbeit. Über die andere Seite, die uns zeigen soll, wie die gute Organisation die Voraussetzung für eine gesteigerte Aktivität der Mitglieder und für eine rege Mitarbeit der Bevölkerung schafft, werden die Genossen aus dem Kreis Uckermünde in einigen Wochen schreiben.

Und nun zu den Arbeitsmethoden der Kreisleitung Uckermünde, die sie bei der Arbeit mit den ehrenamtlichen Instruktoren entwickelte.

Nach welchem Prinzip werden die ehrenamtlichen Instruktoren ausgewählt?

Das Kreissekretariat setzte sich mit den hauptamtlichen Instruktoren zusammen und beriet, welche Genossen und Genossinnen sich zur Anleitung jeder einzelnen der 138 Grundorganisationen des Kreises eignen. Es ging dabei von folgenden Grundsätzen aus:

1. Der betreffende Genosse muß die Fähigkeit haben, eine Grundorganisation anzuleiten;
2. der Genosse darf nicht mit zu vielen Funktionen belastet sein;
3. die anzuleitende Grundorganisation muß in der Nähe des Wohnortes oder Arbeitsbereiches des Instruktors liegen, weil dann der Instruktor sowohl Gebiet als Menschen schon kennt und auch der Weg für ihn nicht zu lang ist;
4. der ehrenamtliche Instruktor soll möglichst Kenntnisse über den Wirtschaftszweig haben, zu dem die Grundorganisation gehört.

Es gelang der Kreisleitung, nachdem sie bei den seinerzeit ausgewählten Instruktoren einige Veränderungen vornehmen mußte, bis jetzt einen Stamm von 110 Genossen und Genossinnen zu finden, mit dem sie die Mitgliederversammlungen zur Auswertung des 15. Plenums vorbereitete.

Die Instruktoren werden für ihre Aufgabe vorbereitet.

Das Kreissekretariat führte zur politischen Vorbereitung der ehrenamtlichen Instruktoren und der Kreisleitungsmitglieder, die ebenfalls für je eine Grundorganisation verantwortlich sind, Seminare über Inhalt und Bedeutung des 15. Plenums des Zentralkomitees durch. Zu diesen Vorbereitungsseminaren fehlten nur fünf Prozent der Genossen unentschuldig, obwohl sie sonnabends nachmittags und sonntags stattfanden. Der Grund für diesen guten Besuch liegt darin, daß das Sekretariat für die Durchführung dieser Seminare die vier größten Orte im Kreis ausgesucht hatte, so daß die Genossen einen langen Anmarschweg sparten.

Die Genossen waren somit in der Lage, gut ausgerüstet den Leitungen der Grundorganisationen Anleitung und Hilfe bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen zu geben.

Jeden Sonnabend, 14.00 Uhr, erfolgte bis zum Abschluß der Mitgliederversammlungen wieder in den vier Orten die Auswertung der Instruktoritätigkeit, so daß das Kreissekretariat wöchentlich über die Erfüllung des Versammlungsplanes genau unterrichtet ist. Außerdem lernt es auf diese Weise die Meinung der Mitglieder kennen, da die Instruktoren jeweils einen kurzen Bericht geben.

Durch diese gute Methode wird es nach und nach gelingen, nicht nur einen guten Versammlungsbesuch zu erreichen, sondern auch die Diskussionsfreudigkeit und das Niveau der Diskussionen zu erhöhen.

Noch ist nicht jeder ehrenamtliche Instruktor ständig bei ein und derselben Grundorganisation eingesetzt. So sagte z. B. Genossin Marcour, ehrenamtliche Instruktorin der Kreisleitung Uckermünde, zu unseren Mitarbeiterinnen, daß sie es begrüßen würde, wenn sie ständig für die Anleitung der Parteiorganisation der Oberschule in Torgelow verantwortlich gemacht würde. Sie begründete es damit, daß sie die Genossen und die Verhältnisse an dieser Schule bereits gut kennt und auch in deren Nähe wohnt.

Welche Vorteile hat diese Arbeitsmethode der Kreisleitung Uckermünde?

1. Die Kreisleitung bildet sich dadurch, daß sie die ehrenamtlichen Instruktoren ständig schult und mit ihnen Erfahrungsaustausche durchführt, einen Stab von Mitarbeitern heran, der es immer besser verstehen wird, die Grundorganisationen anzuleiten. Bei dieser Tätigkeit entwickeln sich die Genossen zu erfahrenen Parteiarbeitern.

2. Die ehrenamtlichen Instruktoren sind für das Kreissekretariat das Bindeglied bis hinunter zu jedem einzelnen Genossen. Dadurch, daß die Instruktoren an jeder Leitungssitzung und Mitgliederversammlung der Grundorganisationen teilnehmen und regelmäßig der Kreisleitung in den Zusammenkünften berichten, lernt die Kreisleitung genau die Lage in ihrem Kreis kennen. Da die Genossen des Kreissekretariats sich bemühen, weit mehr als bisher vom Schreibtisch loszukommen und die Grundorganisationen aufzusuchen, ist auch von dieser Seite eine Kontrolle gewährleistet.

3. Wenn die Instruktoren noch dafür sorgen, daß in den Grundorganisationen Kaderpläne für die politische und fachliche Entwicklung der Genossen angelegt werden und wenn sie um die Erfüllung dieser Pläne kämpfen, dann wird sich der Partei mit Hilfe der ehrenamtlichen Instruktoren ein unerschöpflicher Quell neuer, wertvoller Mitarbeiter erschließen.

E. F. — R. P.